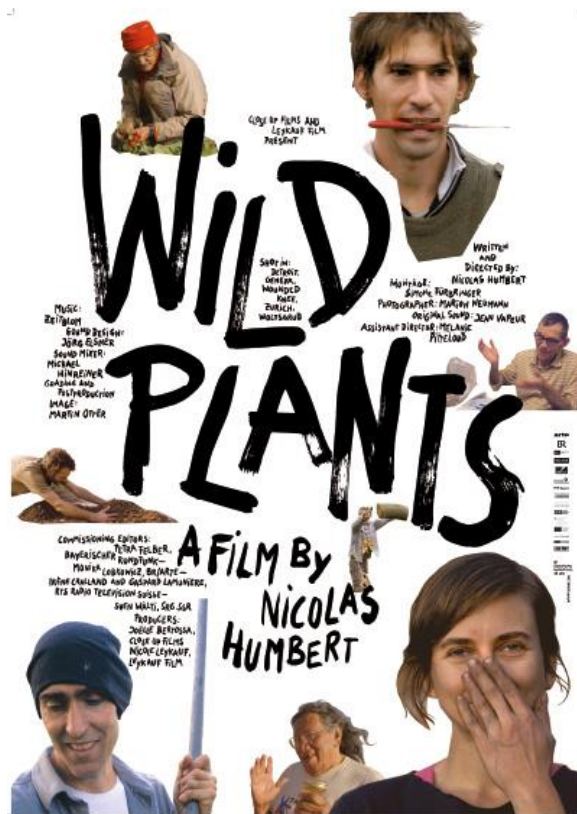


WILD PLANTS

Ein Film von Nicolas Humbert

Deutschland/ Schweiz 2016

108 Min., OmdtU



Kinostart: 12. Januar 2017

REALFICTION

Verleih:

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Joachim Kühn

Hansaring 98, 50670 Köln

Tel: 0221 - 95 22 111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

SYNOPSIS

„Wild Plants“ sind Gewächse, die sich auf brachem Land ansiedeln, scheinbar unbewohnbares Terrain in Besitz nehmen und neue Lebensräume schaffen.

„Wild Plants“ sind aber auch Menschen, die ihre eigenen Utopien entwerfen und zu Impulsgebern für andere werden.

An vielen verstreuten Orten auf der Welt leben Menschen und wachsen Projekte, in denen sich botanischer und biographischer Wildwuchs miteinander verbinden.

„Wild Plants“ ist eine filmische Forschungsreise, begleitet von Fragen über das Verhältnis von Mensch und Natur.

In „Wild Plants“ begibt sich Nicolas Humbert auf eine Spurensuche, die ihn zu einigen ausgewählten Projekten und Menschen führt:

Zu den „**Urban Gardeners**“ im zusammengebrochenen Detroit, zu dem indianischen Philosophen **Milo Yellow Hair** auf der Reservation von Pine Ridge, zu **Maurice Maggi**, der seit vielen Jahren die Stadt Zürich mit seinen wilden Pflanzungen verändert und zu der innovativen Landbau-Kooperative der „**Jardins de Cocagne**“ in Genf.

Das Wissen um die Kraft der Pflanzen und die Kunst des Gartenbaus ist in der Urbanisierung nicht verschwunden. Altes Wissen verbindet sich mit neuen Ideen und Projekten. Sie sind wie der Humus, der das Alte in Neues verwandelt.

Der Film spiegelt aus verschiedenen Blickwinkeln unsere Beziehung zu Natur und Wildnis. Die Verbindung des Menschen mit der Pflanzenwelt hat eine lange Geschichte. Sie führt uns sowohl zu unseren eigenen Wurzeln als auch zu neuen Lebensformen und Gestaltungsmöglichkeiten, die sich uns im Umgang mit Pflanzen offenbaren.

Durch eine vielschichtige Erzählstruktur zeichnet „Wild Plants“ zahlreiche Porträts von jenen, die dem Komfort der Konsumgesellschaft den Rücken kehren und sich wieder der Erde zuwenden, um neue Formen des Zusammenlebens und des Daseins auf der Welt zu erschaffen. Eine Rückkehr zum Wesentlichen, zu den sogenannten Grundbedürfnissen, um der Arbeit einen Sinn zu geben, aber auch, um Antworten auf metaphysische Fragestellungen zu finden. Nicolas Humbert erfaßt mit einem großen Gespür für Poesie die Gesten des Alltags und findet einen Rhythmus, der die Protagonisten in ihrem Leben mit den Kreisläufen der Natur begleitet.

„Dass Urban Gardening mehr ist als ein Trend für gelangweilte Grossstädter auf Sinnsuche, lehrt uns diese Symphonie aus Landschaften, Details und Tönen. Insbesondere die Klanglandschaft ist berauschend.

WILD PLANTS ist eine filmische Meditation durch die Jahreszeiten, eine Reise zurück – und vorwärts – in die Natur.“

dokfest München

„Ein starkes und doch träumerisches Porträt von Personen, die Widerstand leisten: gegenüber der Globalisierung, Indifferenz, Oberflächlichkeit und vor allem gegen die Zerstörung des Lebenszyklus (...). In den Bildern von Nicolas Humbert wird die Natur zur eigenständigen Person, wild und rebellisch. Ein faszinierender und ästhetisch-poetischer Film, in dem die Schönheit von kleinen Dingen in ein Gedicht verwandelt wird.“

Cineuropa

„Wir Menschen bestehen aus Wasser und Mineralien, sind Teil der Natur und unser Körper geht nach dem Tod wieder in diese über. Doch unser Leben auf diesem Planeten hat sich weit von den Rhythmen und Gesetzen des natürlichen Lebens entfernt. In seinem Film WILD PLANTS widmet sich Nicolas Humbert auf berührende Weise Menschen, die sich von der Entfremdung befreit und ihr Leben neu ausgerichtet haben. Seine Protagonisten beweisen, dass es Hoffnung gibt in einer von Zerstörung gezeichneten, post-apokalyptisch anmutenden Welt. Sie schmuggeln nachts Samen an unwirtliche Orte, machen Brachen wieder urbar und verstehen sich als eins mit der Natur. Allesamt Agitatoren der Achtsamkeit, haben sie den Kreislauf von Wachsen und Vergehen verinnerlicht. Sie sind Pioniere neuen Lebens, und die tiefgreifende Zerstörung des Planeten durch uns Menschen scheint in diesem Film schon Vergangenheit zu sein. WILD PLANTS ist ein bewegender Film, der zugleich unendlich tröstend ist. Denn die Menschen, die sich zur Umkehr entschieden haben, finden zu einer Existenz im Einklang mit dem Werden und Vergehen in der Natur zurück.“

Dok Leipzig

„Die wildwachsenden Pflanzen in WILD PLANTS sind sowohl Birnen, die in den verkrauteten Gärten in Detroit wachsen, als auch die jungen Menschen, die sich gegen die Welt protestierend in der Landwirtschaft engagieren. Sie alle möchten in Freiheit wachsen. Inmitten zersprungener Pflastersteine, auf Brachland im Zentrum öder Städte schaffen sie in Pionierarbeit und im Rhythmus der Jahreszeiten eine neue Umgebung und neue Lebensformen (...) Wir finden in diesem Film eine Militanz für das Schöne. Eine wirkliche Freiheit für den Zuschauer, ein Vertrauen in die eigene Ästhetik, Sensibilität und Intelligenz der Protagonisten.“

CinéBulletin

REGIE

Die frühen Werke des Autors, Malers und Filmemachers standen Ende der siebziger Jahre unter dem Einfluss des Surrealismus. Nach einem Fokus auf die Malerei von 1980 bis 1982 studierte Nicolas Humbert von 1982 bis 1987 an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München. Seither arbeitet er als freier Autor, Produzent und Regisseur. 1987 gründete er mit dem Musiker und Filmemacher Werner Penzel die Produktionsfirma Cine Nomad. Gemeinsam mit Penzel realisierte er zahlreiche Filme.

Nicolas Humbert zu WILD PLANTS

Wovon erzählen in dieser Zeit mit all ihren Zerstörungsszenarien, wenn nicht von Lebensmöglichkeiten? Vom Gestaltungsraum, der uns offen steht. Das war immer der Ausgangspunkt meines Interesses am Filmemachen. In ‚Step Across the Border‘ war es die Musik und in ‚Middle of the Moment‘ das nomadische Leben, in dem sich Lebensentwürfe kristallisierten. Jetzt ist mit ‚Wild Plants‘ ein Film entstanden, der von Menschen und ihrer besonderen Verbindung zu Pflanzen erzählt.

‚Wer könnte uns besser daran erinnern, dass wir ein integraler Teil der Schöpfung sind als die Pflanze?‘ So drückt es ein junger Gärtner aus, der früher Schauspieler in Paris war und nun Teil der Garten-Kooperative ‚Jardins de Cocagne‘ in Genf geworden ist.

In ‚Wild Plants‘ habe ich Menschen getroffen, die auf ganz unterschiedliche Weise und an ganz verschiedenen Orten diese Hoffnung und Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenspiel mit der Pflanzenwelt realisieren.

Da ist Maurice Maggi, der seit vielen Jahren in Zürich wilde Pflanzungen anlegt, wo sonst nur Beton und Brachland ist. Seine Interventionen sind sowohl politisch als auch poetisch zu betrachten und haben das Gesicht der Stadt verändert.

Da ist Milo Yellowhair, der als politischer Aktivist in den 70er Jahren an der Revolte in Wounded Knee teilgenommen hat und sich nun auf der Reservation in Pine Ridge dem Wachhalten alter Anbauweisen und der Verwendung von Pflanzen im rituellen Kontext widmet.

Da sind Kinga Osz und Andrew Kemp, die als ‚Urban Gardener‘ in der zusammengebrochenen Industriemetropole Detroit auf der Basis von Selbstversorgung Wege der Unabhängigkeit und eines anderen urbanen Lebens entwerfen.

Und da ist das Gartenkollektiv ‚Les Jardins de Cocagne‘, das am Rande von Genf, nahe der Einflugschneise des Flughafens angesiedelt ist und mit neuen Formen des Gartenbaus und Wirtschaftens experimentiert.

Überall ist Leben möglich. Das zeigt sich in allen Menschen, denen ich begegnet bin und die im Film auftauchen. Die poetische Kraft, die sich in ihren Leben offenbart, findet ihre Entsprechung in der filmischen Form. Das war für mich die Herausforderung als Filmemacher. Film als eine Erfahrungsmöglichkeit.

Nicolas Humbert, 17.12.2015

REALFICTION

FILMVERLEIH

CREDITS

Mit: Maurice Maggi, Les Jardins de Cocagne, Kinga Osz, Andrew Kemp, Milo Yellow Hair

Regie: Nicolas Humbert

Drehbuch: Nicolas Humbert

Bildgestaltung: Marion Neumann

Schnitt: Simone Fürbringer

Musik: zeitblom

Ton: Jean Vapeur

Produzentinnen: Joelle Bertossa und Nicole Leykauf / Close Up Films, Genf und Leykauf Film, München Redakteurinnen: Petra Felber, BR, und Monika Lobkowitz, ARTE

Förderung: FFF Bayern, DFFF, Schweizer Fernsehen, Fondation Romande, Suissimage, Fonds National Contribution à la Coproduction



KONTAKT:

Real Fiction Filmverleih

Hansaring 98 50670 Köln

Tel: +49 221 9522111

Fax: +49 221 9522113

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de